



Mit deutlich mehr Besuchern zu dieser Premiere hatten die Organisatoren von der Knabenkapelle Auerbach gerechnet. Foto: Brigitte Grüner

## Bescheidene Resonanz

Erste „Nacht der Tracht“ lockte nur 80 Besucher

### AUERBACH

Schade irgendwie. Die erste „Nacht der Tracht“ der Auerbacher Knabenkapelle hätte weitaus mehr Besucher verdient gehabt.

Rund 80 Gäste ließen sich von der Musik des Orchesters unter der Leitung von Ludwig Riedhammer und der Stimmungsmusik der „Boaznhocker“ begeistern. Die Verantwortlichen hatten auf deutlich mehr Gäste gehofft, hatten sie sich doch viel Arbeit bei der Vorbereitung gemacht. Die Tische in der Helmut-Ott-Halle waren mit bay-

erischen Rauten und Herbstdeko liebevoll geschmückt. Die Speisekarte mit bayerischen Brotzeiten passte zur Veranstaltung im Stile eines kleinen Oktoberfestes.

Die Mehrheit der Besucher war in Dirndl oder Lederhose oder wenigstens einem Trachten-Oberteil gekommen. Einige ließen sich sogar auf die Tanzfläche locken.

Die Knabenkapelle bot gute Unterhaltungsmusik verschiedener Stilrichtungen. Nach einer kurzen Umbauphase gab es Wirtshaus- und Gaudimusik mit den „Boaznhockern“. bgr

# Porträt einer starken Frau

Lesekonzert mit Christoph Soldan zum Leben von Fanny Hensel-Mendelssohn

PEGNITZ  
Von Nadine Gebhard

Das war hörenswert: Musiker Christoph Soldan widmete sich bei einem Lesekonzert im Altenstädter Schloss unter dem Motto „Fanny Hensel-Mendelssohn – Geniale Komponistin und glühende Verteidigerin der Reformation“ der eher unbekanntem Schwester von Felix Mendelssohn.

Die Familie Mendelssohn konvertierte vom Judentum zum Protestantismus, deshalb fand der musikalische Leseabend im Lutherjahr in Zusammenarbeit von evangelischer Kirche und dem Kulturamt Pegnitz statt. Mit Christoph Soldan holte man einen einzigartigen Künstler nach Pegnitz. Einen Mann, der nicht nur am Klavier eine starke Präsenz besitzt, sondern auch bei den Lesungen ebenso ausdrucksstark wie kurzweilig agierte.

Fanny Hensel-Mendelssohn war eine begabte Künstlerin. Ihr Problem: Sie war kein Mann. Denn als Frau im 19. Jahrhundert durfte sie nicht am öffentlichen Diskurs teilnehmen. Viele ihrer Werke sind bis heute unveröffentlicht.

Eine Ausnahme bildet „Das Jahr“. Fanny komponierte 1841 zwölf Klavierstücke, die die Jahresmonate vorstellen. Hingebungsvoll präsentierte Christoph Soldan zehn der zwölf Charakterstücke auf dem Flügel. Diese Stücke sind so abwechslungsreich, dass sie ein Spektrum von protestantischen Chorälen im Monat Dezember mit Zitat aus Luthers „Vom Himmel hoch da komm ich her“ bis zur Programmmusik haben.

Dazwischen las Soldan aus Peter Härtlings letztem großen Roman „Liebste Fenchel“. Soldan und Härtling waren bis zu dessen Tod Weggefährten. Früher veranstalteten sie ge-



Christoph Soldan begeisterte als Pianist wie als Rezitator. Foto: Nadine Gebhard

meinsam Lesekonzerte. Im Buch wird das Leben der Fanny Hensel-Mendelssohn beschrieben, ihre Kindheit in Hamburg und der Umzug nach Berlin. Dort veranstaltete die Familie Mendelssohn regelmäßig Sonntagskonzerte, diese waren gesellschaftliche Ereignisse und die einzige Ausnahme, bei der Fanny ihre Stücke spielen durfte. Unter den Gästen waren viele Prominente wie Heine, Kleist oder auch Goethe.

Auch ein Geschwisterpaar war regelmäßig zu Gast bei den Sonntagskonzerten: Luise und Wilhelm Hensel. In dem Maler Wilhelm Hensel fand Fanny ihren Ehemann, den sie erst nach vielen Jahren heiratete durfte. Zusammen mit ihrem Ehemann und Sohn fuhr Fanny dann in ihr Sehnsuchtsland Italien. Ihr Mann fühlte sich dort sofort wohl, da er bereits fünf Jahre in Rom gelebt hatte. Fanny hingegen brauchte

ein Weile, um sich einzugewöhnen, weil sie dort kein Klavier hatte. Auch den Katholizismus fand sie befremdlich. Von dieser Zeit handelt das Kapitel im Buch „Die zweite Römische Etüde“. Dieses Kapitel trug Soldan lebhaft vor, das Publikum war begeistert und spendete viel Applaus.

Fanny Hensel-Mendelssohn starb früh mit nur 41 Jahren. Auch deshalb sind viele ihrer Werke bis heute verschwunden. Ihre ersten Stücke veröffentlichte sie unter dem Namen ihres Bruders Felix. Dieser versprach ihr in ihrem Todesjahr, bei ihrem Anwesen zu sein. Doch vorher starb sie an einem Schlaganfall während der Proben zum nächsten Sonntagskonzert. Ihr Bruder kam nicht über den Tod seiner Schwester hinweg und starb selbst nach zwei Schlaganfällen. Er wurde am 9. November neben seiner Schwester in Berlin beerdigt – an ihrem Geburtstag.

ANZEIGE

KW 41. Gültig vom 09.10. bis 14.10.2017

**REWE CENTER DEIN MARKT**

ALLE ARTIKEL NUR IM REWE CENTER ERHÄLTlich

**KÖSTLICHES MIT SPÄTZLE UND CO.**

Settele Eierspätzle oder Kartoffel-Schupfnudeln 1000-g-Packung

**25% gespart**

**1,49**

**extra große Früchte**

**REWE BESTE WAHL**

Costa Rica: Ananas Extra Sweet Kl. I Stück

**Aktionspreis**

**1,99**

**REWE BESTE WAHL**

Niederlande: Tomaten Dulcita Kl. Extra, (100 g = 0,90) 200-g-Schale

**Aktionspreis**

**1,79**

**Jack Daniel's Tennessee Whiskey**  
40% Vol., (1 l = 22,84) 0,7-l-Fl.

**11% gespart**

**15,99**

**Erddinger Weissbier**  
versch. Sorten, (1 l = 1,25) 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten zzgl. 3,10 Pfand

**24% gespart**

**12,49**

**Seelachs-Rückenfilet**  
feinstes Stück vom Seelachs, natur oder mariniert, aus MSC-zertifizierter Fischerei 100 g

**32% gespart**

**1,49**

**AUS DEINER REGION**

**ab Donnerstag im Markt erhältlich**

**Frische junge bayr. Ente**  
Hkl. A, grillfertig, mit Hals und Innereien, SB-verpackt 1 kg

**Aktionspreis**

**5,99**

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 477 397 77.